

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 16/15

Integration von Flüchtlingskindern – Freie Schulen stehen bereit

Berlin, 14. Oktober 2015 – Die Kultusminister der Länder (KMK) trafen sich letzte Woche zum ersten Mal in Berlin, um über die aktuelle Flüchtlingskrise zu beraten. Ein äußerst später Termin, bei dem im Anschluss zu wenig konkrete Ergebnisse präsentiert wurden. Der Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) fordert die Kultusminister auf, in dieser entscheidenden gesellschaftlichen Frage mehr finanzielle Mittel einzuplanen und Bildungseinrichtungen – unabhängig von der Trägerschaft – bei den anstehenden Herausforderungen nicht im Stich zu lassen.

Die Kultusminister schätzen, dass im Schuljahr 2015/2016 rund 325.000 neue Schüler an deutsche Schulen kommen. Dafür werden 20.000 neue Lehrer benötigt. Neben Lehrkräften müssen auch Psychologen und Sozialpädagogen eingestellt werden, um traumatisierte Schülerinnen und Schüler zu betreuen. Insgesamt sind dafür 2,3 Milliarden Euro zusätzliche notwendig. Eine Mammutaufgabe, die mit den jetzigen Länderhaushalten nicht abgedeckt werden kann. Es müssen deshalb dringend mehr Mittel bereitgestellt sowie Konzepte und Lösungen erarbeitet werden, um mehr Personal an die Schulen zu bekommen. „Freie Schulen werden bei der Planung noch viel zu häufig ausgeschlossen. Dabei decken sie die komplette Bandbreite des Bildungsspektrums ab. Sie müssen bei der Frage der Integration noch stärker berücksichtigt werden“, so Dr. Klaus Vogt, VDP-Vizepräsident.

Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen von so genannten Willkommensklassen schnellstmöglich in Regelklassen zu integrieren. Dabei hat Deutschförderung oberste Priorität. Um die dringend benötigten Lehrkräfte dafür zu gewinnen, müssen Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ ausgeweitet werden. Dies kann beispielsweise durch die bundesweite Einführung eines Pflichtmoduls in der Lehrerbildung gewährleistet werden. Auch großflächige Weiterbildungsmaßnahmen für Deutschlehrer sind zu begrüßen. „Nur durch innovative Maßnahmen und entsprechende finanzielle Mittel, kann der hohe Lehrerberuf gedeckt werden“, so Dietmar Schlömp, VDP-Bundesgeschäftsführer.

Die meisten Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen sind zwischen 18 und 24 Jahre alt. Es müssen deshalb konkrete Lösungen für die Integration in die Übergangssysteme sowie in den Arbeitsmarkt gefunden werden. Schnelle Asyl- und Qualifizierungsfeststellungsverfahren sind dabei dringend erforderlich. Nur durch einen gesicherten Aufenthaltstitel kann eine entsprechende Aus- und Weiterbildung erfolgen. Dadurch können die Chancen genutzt werden, um die Herausforderungen des demografischen Wandels zu bewältigen. „Auch der Bund muss jetzt die richtigen Weichen stellen, um eine gelungene Integration der ankommenden Flüchtlinge und Asylbewerber zu gewährleisten“, so Dr. Klaus Vogt, VDP-Vizepräsident.

Aktuelle Informationen finden Sie außerdem auf folgenden Seiten:

- www.facebook.com/vdpdachverband
- www.twitter.com/vdpdachverband
- www.google.com/+privatschulende

Der Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) vertritt die Interessen von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft im allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulbereich sowie in der Erwachsenenbildung und im tertiären Bereich (Fachhochschulen und Hochschulen). Der 1901 gegründete Verband mit Sitz in Berlin bindet seine Mitglieder weder weltanschaulich noch konfessionell oder parteilich. Verantwortlich für den Inhalt: Robert Renner, Pressesprecher